STANDORT angeblicher Menhir
Begehung : -

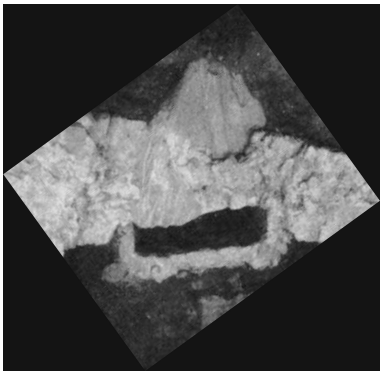
Gemeinde : Brig-Glis
Nummer : 3900.18
Kanton : VS
Ort : Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt («Unsere Liebe Frau vom Glisacker»)
Karte : LK 1289 **Koordinaten** : 641.523|128.936|685

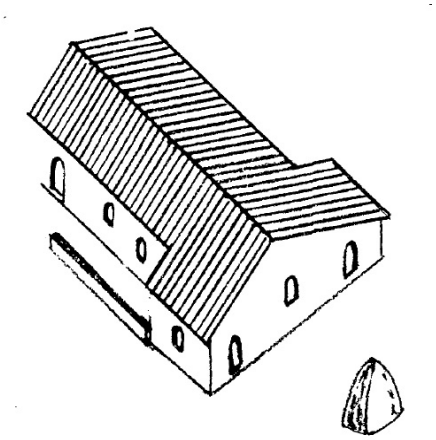
Bei Ausgrabungen in der Pfarrkirche von Glis im Jahre 1984, die teilweise bis auf den gewachsenen Boden vorangetrieben wurden, fand man in der südwestlichen Vorhalle unter einem 80 cm starken Mauerzug und einem Plattengrab einen grossen liegenden Block, der in der abgelagerten Sedimentationsschicht lag, auf der im 7. Jahrhundert die erste Anlage gebaut wurde. In den Zeichnungen des Ausgrabungsberichts von 1986 wurde dieser Stein eingetragen (Zeichnung Abb. 24, 26 und 28, Foto Abb. 48), im Bericht ist der Fund aber nicht kommentiert. Nach der Ausgrabung wurden die gefundenen Bauelemente und Gräber wieder eingedeckt.

Der Altertumsforscher Paul Heldner interpretierte diesen Stein als 'Kultstein', als grossen Menhir aus vorgeschichtlicher Zeit, der zu einem archäologisch nicht belegten angeblichen heidnischen Tempel gehörte und der nach Heldners Vorstellung nach dem Bau der ersten Anlage noch aufrecht stand und beim Bau der zweiten Anlage nach Westen umgestürzt wurde.

Phantasiereiche Interpretation, die weder widerlegt noch bewiesen werden kann.

Bibliographie : Descœdres, Georges/Sarott, Jachen (1986) Eine frühchristliche Taufkirche im Oberwallis. In: Vallesia, 349-448; Heldner, Paul (1987) Der Name des Ortes Glis und der erste Kirchenbau. In: Blätter aus der Walliser Geschichte, Band 19, 273-285; Knaus W. 2006. 'mysteries' Nr.4.



Ausschnitte aus den Abbildungen 24 und 48 des Berichtes von Descœdres/Sarott 1986.

Figur 2 aus Heldner 1987: